



EUROSTUDENT IV

Studienfinanzierung in Europa – neue empirische Ergebnisse

Universität Koblenz-Landau,
20 Juni 2011
Christoph Gwosć

HIS:

eurostudent.eu
★★★★

Inhalt

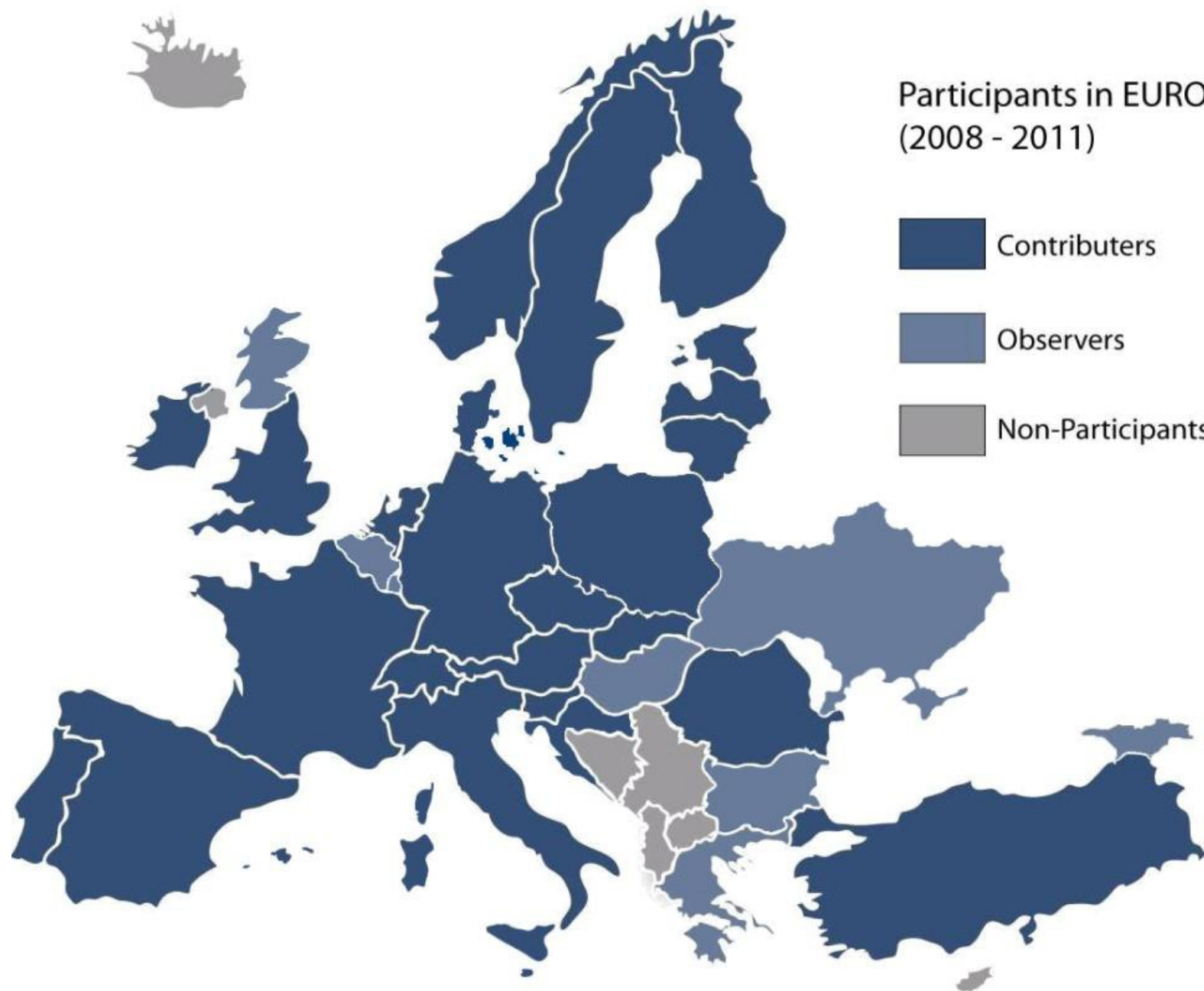
- 1) Das Projekt EUROSTUDENT
- 2) Das Einkommen von Studierenden
- 3) Die Ausgaben von Studierenden

Das Projekt EUROSTUDENT

Das Projekt EUROSTUDENT

- Internationales Befragungsprojekt zu den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen von Studierenden in Europa
- 25 Teilnehmerländer in der aktuellen Befragungsrunde: AT, CH, CZ, DE, DK, EE, ES, E/W, FI, FR, HR, IE, IT, LT, LV, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SK, SI, TR.
- Umfang aller Stichproben: 205.645 Studierende an Hochschulen (Minimum: 1.004, Maximum: 31.640)
- 47 Fragen zu den Themenbereichen: Aktuelle Studiensituation, Studienhintergrund, Lebensverhältnisse, Internationale Mobilität, Persönliche Daten, Familienhintergrund.

Participants in EUROSTUDENT IV (2008 - 2011)



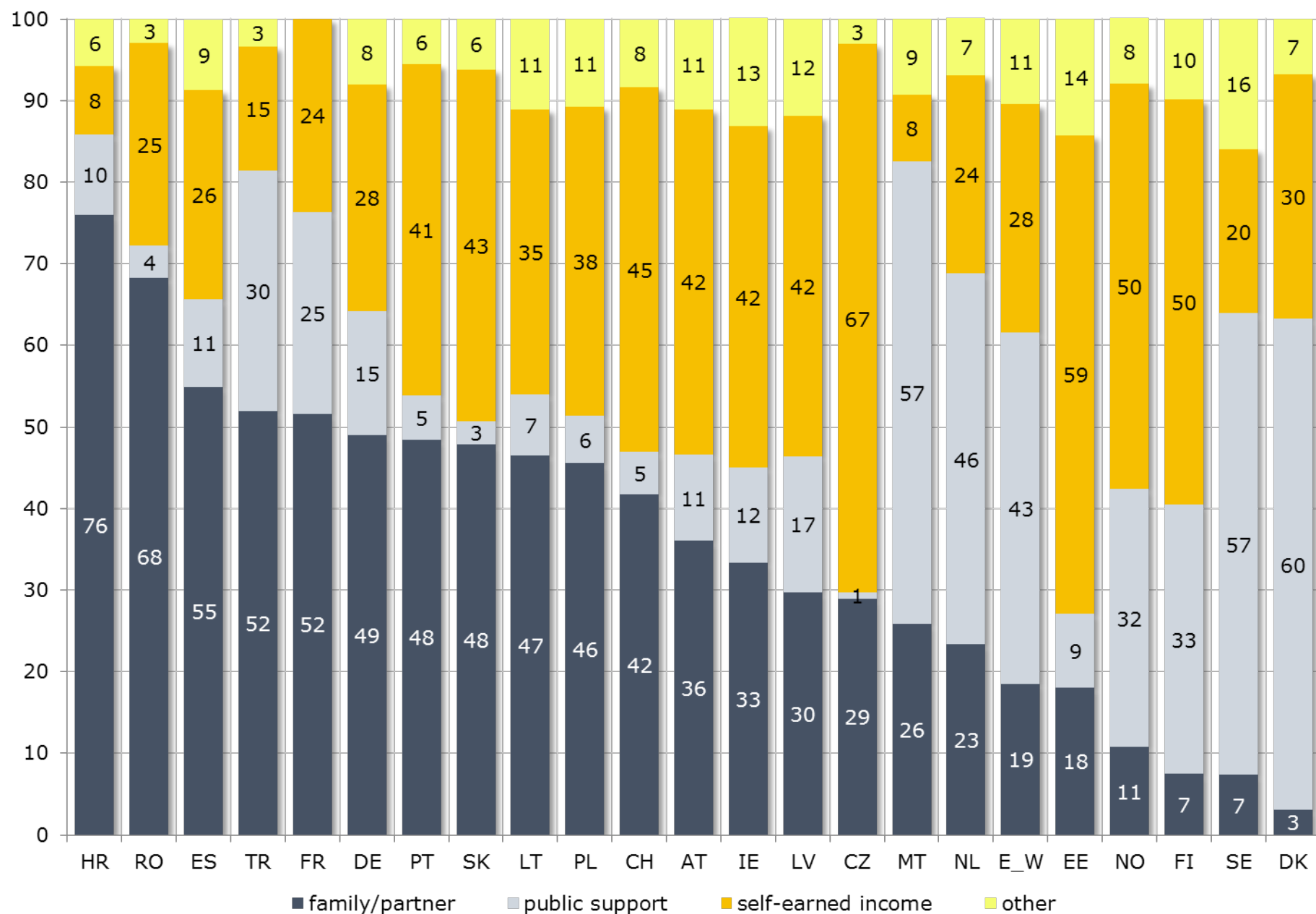
Das Einkommen von Studierenden

Struktur des studentischen Einkommens

Komponenten des monatlichen Gesamteinkommens:

- Beiträge von Familie/Partner: Monetäre Leistungen von Eltern, anderen Verwandten oder dem Partner. Des Weiteren nicht-monetäre Leistungen (Realtransfers) für Studierende, die nicht mehr bei den Eltern wohnen.
- Staatliche Unterstützung: Rückzahlbare Leistungen (Darlehen) und nicht-rückzahlbare Leistungen (Zuschüsse/Stipendien) des Staates unmittelbar an die Studierenden.
- Erwerbseinkommen: Einkünfte aus unselbständiger Tätigkeit.
- Anderes: Finanzielle Mittel aus anderen privaten oder staatlichen Quellen (z.B. Kapitaleinkünfte, Wohngeld).

Struktur des monatlichen Gesamteinkommens in % - Nicht-Elternwohner



Ergebnisse (1)

Beiträge von Familie/Partner:

- Im Durchschnitt über alle Länder: Bedeutendste Einkommensquelle (36% des Gesamteinkommens)
- In 10 Ländern ist dies die Haupteinkommensquelle (d.h. der höchste Anteil am Gesamteinkommen)
- Besonders starke Abhängigkeit von dieser Einkommensquelle (d.h. Anteil am Gesamteinkommen > 50%) bei Studierenden in: Kroatien, Rumänien, Spanien, Türkei, Frankreich.

Ergebnisse (2)

Erwerbseinkommen:

- Im Durchschnitt über alle Länder: Zweitwichtigste Einkommensquelle (34% des Gesamteinkommens)
- In 8 Ländern ist dies die Haupteinkommensquelle (d.h. der höchste Anteil am Gesamteinkommen)
- Besonders starke Abhängigkeit von dieser Einkommensquelle (d.h. Anteil am Gesamteinkommen > 50%) bei Studierenden in: der Tschechischen Republik, Estland.

Ergebnisse (3)

Staatliche Unterstützung:

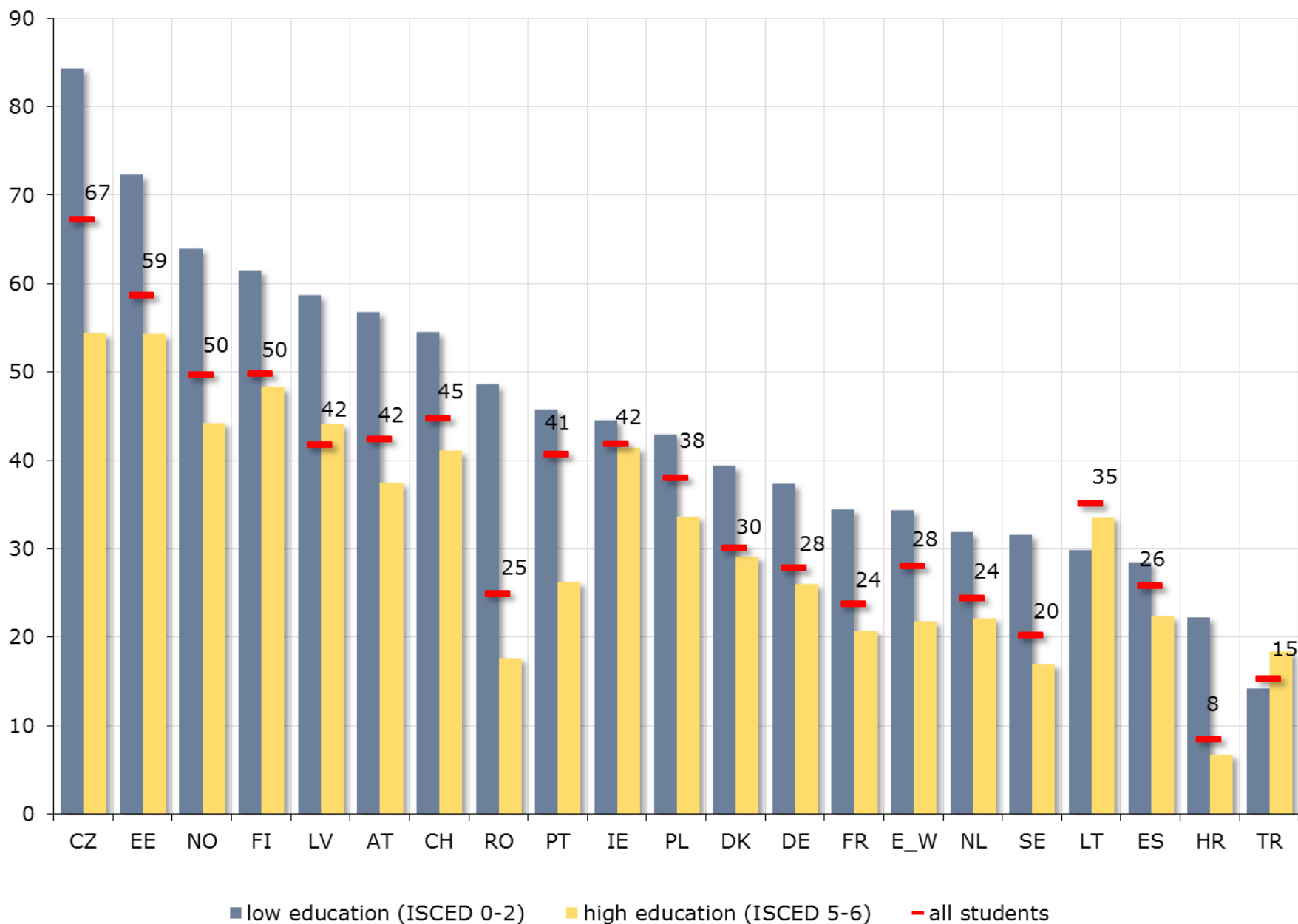
- Im Durchschnitt über alle Länder: Nur die drittwichtigste Einkommensquelle (22% des Gesamteinkommens)
- In 5 Ländern ist dies die Haupteinkommensquelle (d.h. der höchste Anteil am Gesamteinkommen)
- Besonders starke Abhängigkeit von dieser Einkommensquelle (d.h. Anteil am Gesamteinkommen > 50%) bei Studierenden in: Malta, Schweden, Dänemark.

Bedeutung von Erwerbseinkommen nach sozialem Hintergrund

Methodische Hinweise:

- Erwerbseinkommen: Einkünfte aus unselbständiger Tätigkeit auf der Basis von gelegentlicher oder regelmäßiger Erwerbstätigkeit neben dem Studium.
- Sozialer Hintergrund: Der soziale Hintergrund eines Studierenden wird approximiert durch den Bildungsabschluss der Eltern. Der höchste Bildungsabschluss entweder des Vaters oder der Mutter des Studierenden wird berücksichtigt.
 - Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss (ISCED 0-2) ≈ niedriger sozialer Hintergrund
 - Eltern mit hohem Bildungsabschluss (ISCED 5-6) ≈ hoher sozialer Hintergrund

Erwerbseinkommen als Anteil am monatlichen Gesamteinkommen in % – Nicht-Elternwohner



Ergebnisse

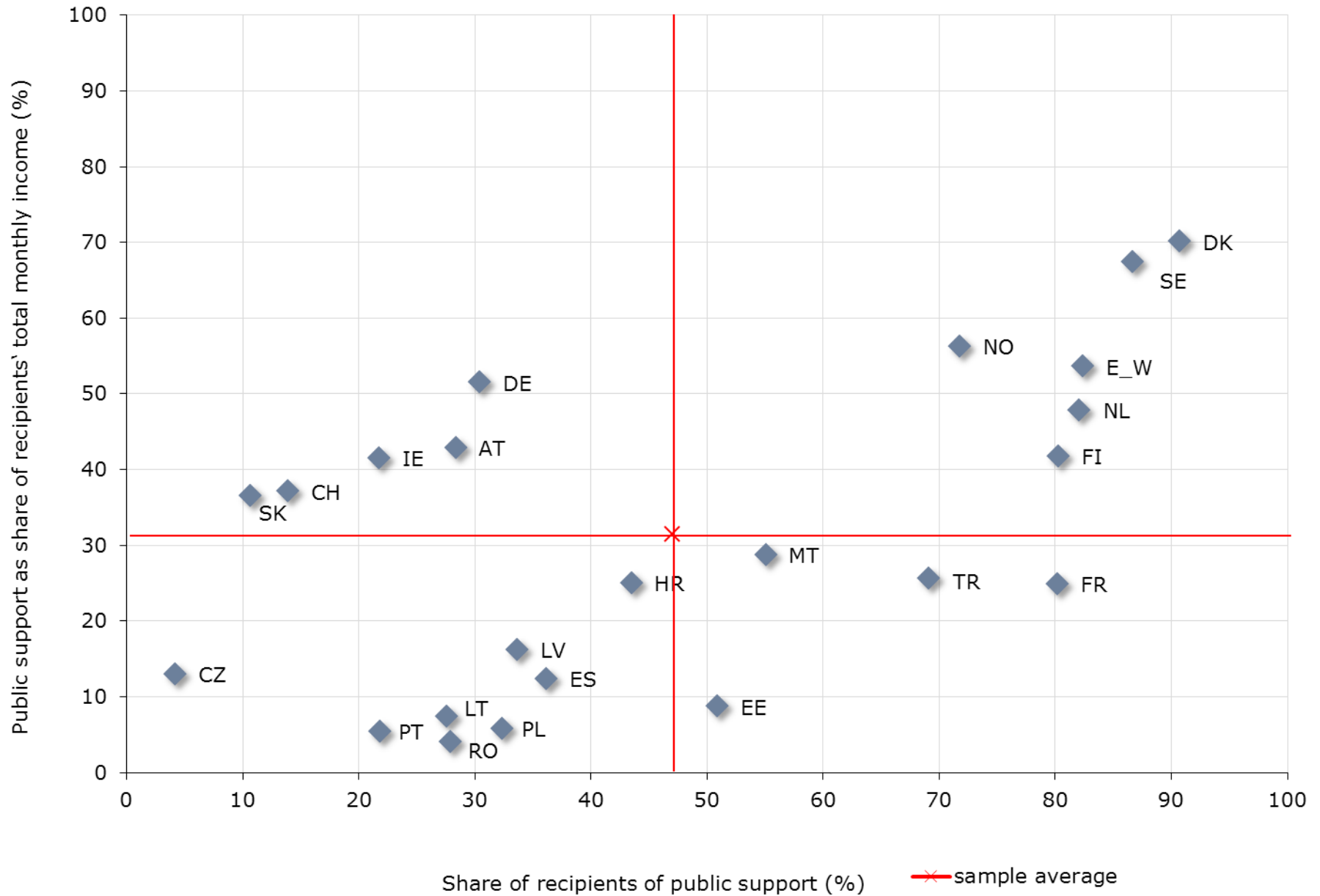
- Im Durchschnitt über alle Länder: Anteil des Erwerbseinkommens am Gesamteinkommen von Studierenden mit niedrigem sozialem Hintergrund ist deutlich höher als von Studierenden mit hohem sozialem Hintergrund (45% vs. 32%).
- Dieses Muster findet sich in fast allen Ländern.
- Große relative Unterschiede zwischen den sozialen Gruppen gibt es in Rumänien, der Tschechischen Republik, Portugal, Norwegen und Kroatien (variieren zwischen 31% und 15%).
- Nur in Litauen und der Türkei ist der Anteil des Erwerbseinkommens von Studierende mit hohem sozialem Hintergrund etwas höher als von Studierende mit niedrigem sozialem Hintergrund.

Bedeutung von staatlicher Unterstützung

Methodische Hinweise:

- X-Achse: Anteil der Empfänger staatlicher Unterstützung an allen Studierenden (nur Nicht-Elternwohner) in %
- Y-Achse: Anteil der staatlichen Unterstützung am monatlichen Gesamteinkommen der Leistungsbezieher in %
- Zur Erinnerung: Staatliche Unterstützung enthält nur rückzahlbare Leistungen (Darlehen) und nicht-rückzahlbare Leistungen (Zuschüsse/Stipendien) des Staates unmittelbar an die Studierenden.

Anteil der Leistungsbezieher und staatliche Unterstützung als Anteil des monatlichen Gesamteinkommens der Empfänger in % - Nicht-Elternwohner

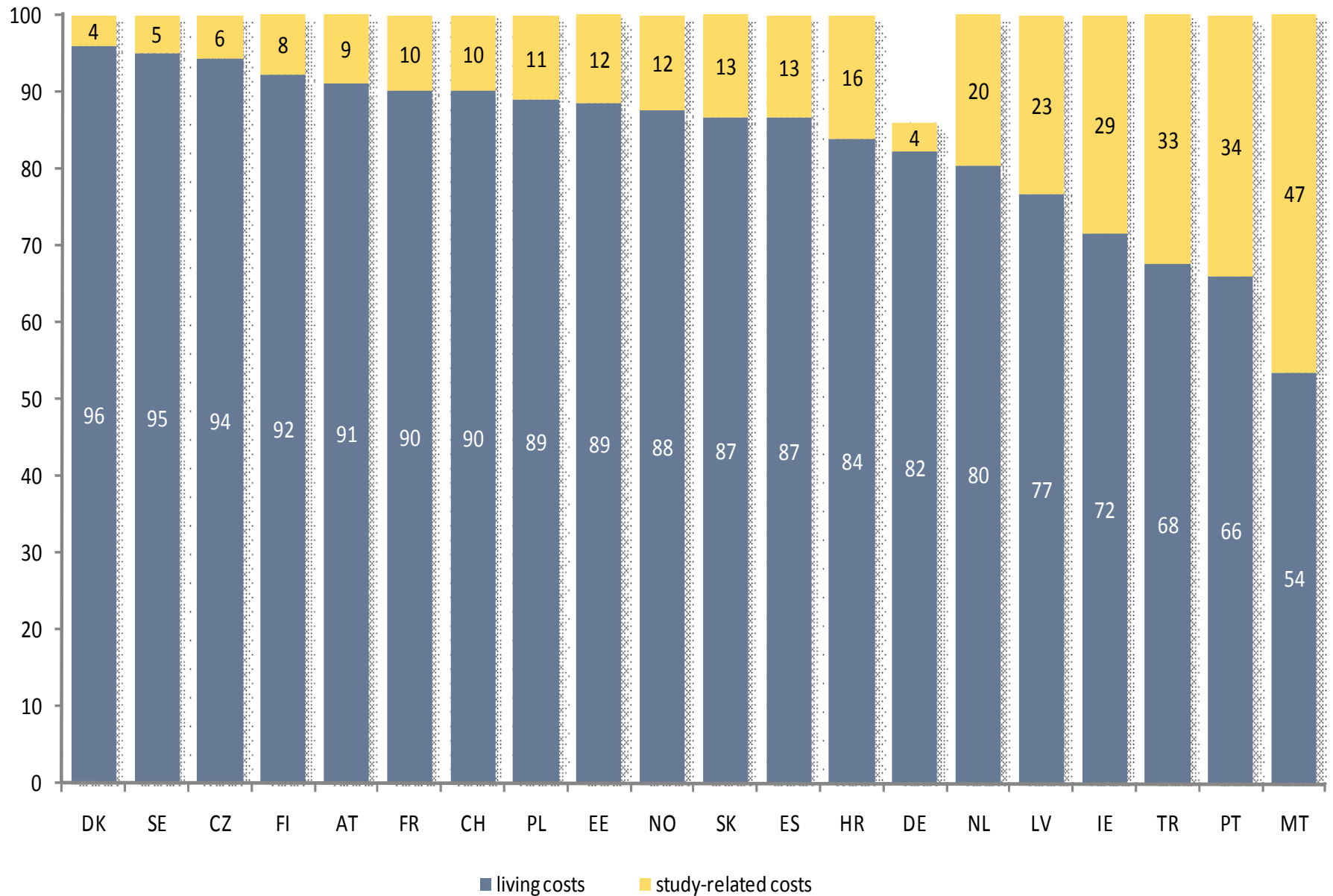


Ergebnisse

- In Skandinavien, England/Wales und den Niederlanden erreicht die staatliche Unterstützung einen hohen Anteil der Studierendenschaft (> 70%) und sie macht einen hohen Anteil am Gesamteinkommen der Leistungsempfänger aus (> 40%) .
- In Kroatien, Spanien, Lettland, Polen, Litauen, Rumänien, Portugal und der Tschechischen Republik sind beide Prozentsätze (Empfängerquote und Einkommensquote) unterdurchschnittlich ausgeprägt.
- In den anderen beiden Ländergruppen ist jeweils eine der beiden Quoten unterdurchschnittlich.

Die Ausgaben von Studierenden

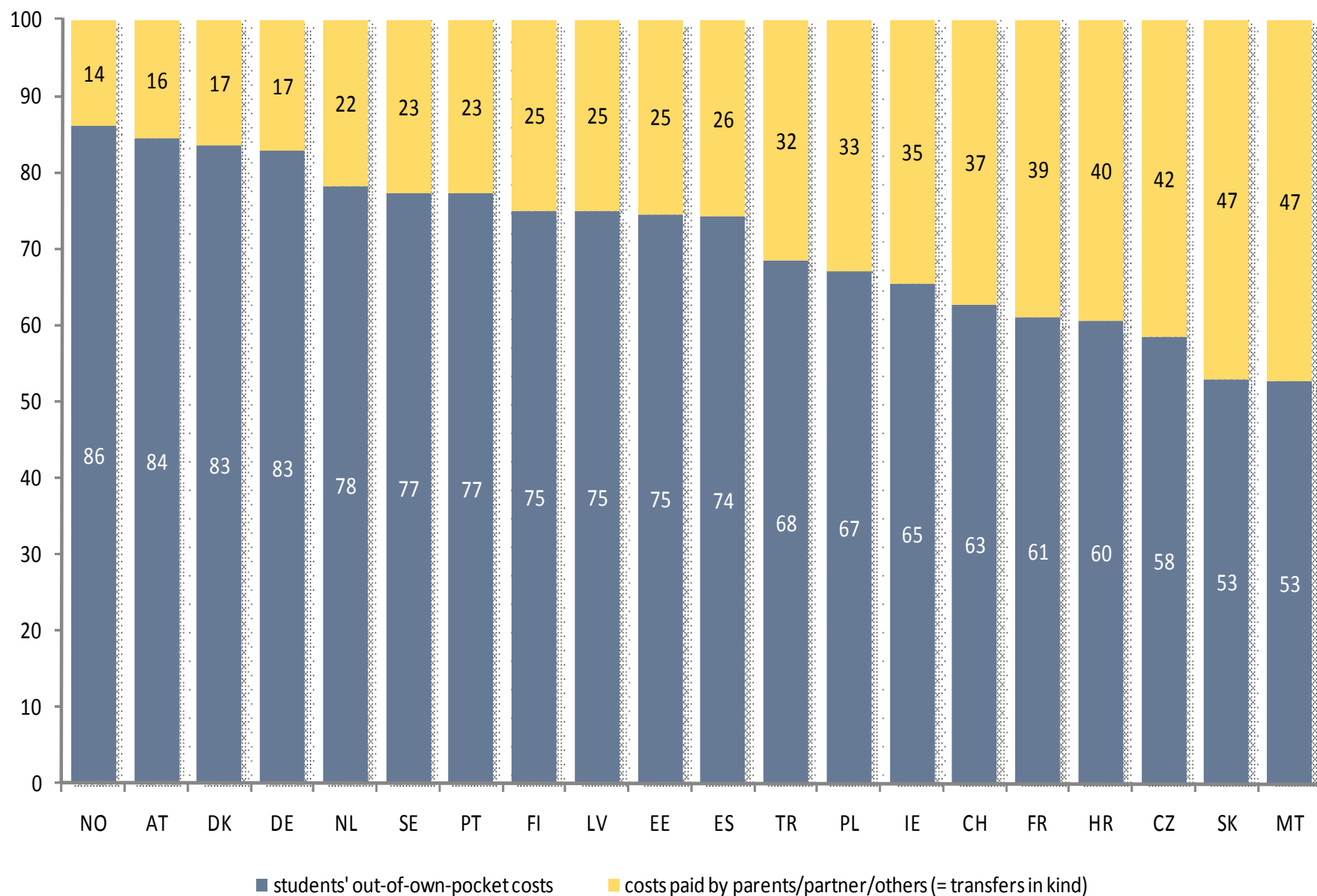
Lebenshaltungs- und Studienkosten (beglichen von Studierenden, Eltern und anderen) als Anteil der monatlichen Gesamtausgaben in % - Nicht-Elternwohner



Ergebnisse

- Im Durchschnitt über alle Länder beläuft sich der Anteil der Lebenshaltungskosten an den Gesamtausgaben auf 84%.
- In 16 Ländern machen die Lebenshaltungskosten mindestens 75% der Gesamtausgaben aus, in 7 Ländern sogar 90% oder mehr. Nur in Portugal und Malta liegt dieser Anteil bei 2/3 oder weniger.
- Bei den Lebenshaltungskosten sind in den meisten Ländern die Wohnkosten der größte Ausgabenposten (durchschnittlich 34% der Gesamtausgaben), gefolgt von „tägliche Ausgaben“ (durchschnittlich 23%).
- Bei den Studienkosten dominiert in den meisten Ländern die Kategorie „Studiengebühren“ (Durchschnitt: 12% der Gesamtausgaben), gefolgt von „Lernmaterial“ (5%).

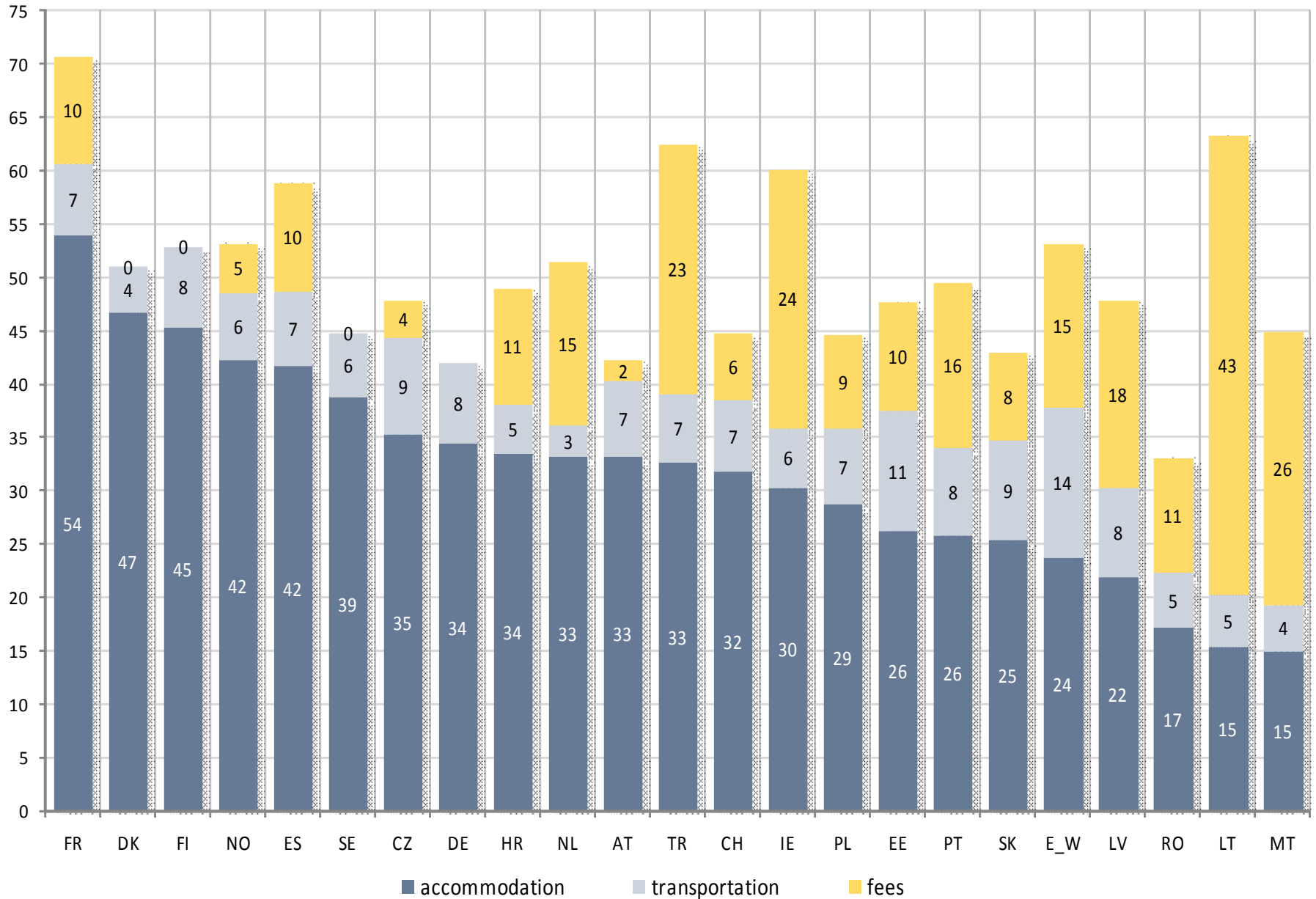
Monatliche Gesamtausgaben nach Zahler in % - Nicht-Elternwohner



Ergebnisse

- Wichtiger methodischer Hinweis: Die Realtransfers (gelbe Stapel) enthalten definitionsgemäß nur die Sachleistungen, die Studierende von ihren Eltern oder anderen Personen erhalten. Die studentischen „out-of-own-pocket costs“ (blaue Stapel) können dagegen noch Geldleistungen enthalten, die Studierende von ihren Eltern oder anderen Personen bekommen.
- Im Durchschnitt über alle Länder belaufen sich die Realtransfers auf 29% und die Ausgaben der Studierenden selbst auf 71%.
- In 8 Ländern machen die Realtransfers 1/3 oder mehr der Gesamtausgaben aus. In Norwegen, Österreich, Dänemark und Deutschland beläuft sich diese Ausgabenkategorie auf weniger als 1/5 der Gesamtausgaben.

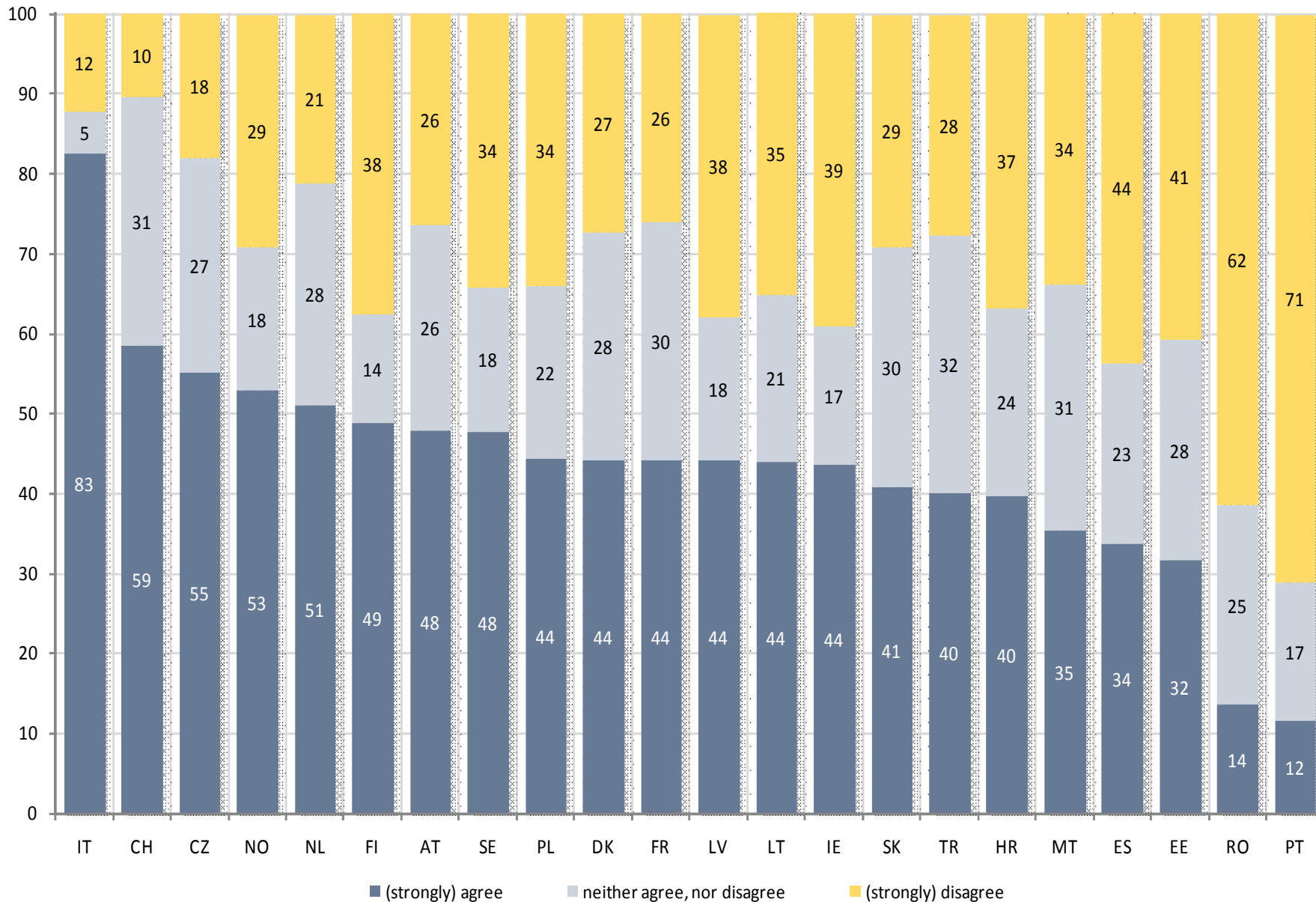
Schlüsselausgaben als Anteil der monatlichen Gesamtausgaben in % - Nicht-Elternwohner



Ergebnisse

- Studierende geben im Durchschnitt über alle Länder die Hälfte ihres Budgets für die Schlüsselkategorien „Wohnen“, „Transport“ und „Studiengebühren“ aus. Wohnkosten sind die größte Ausgabenkategorie (32%), gefolgt von Studiengebühren (12%) und Transport (7%).
- In Frankreich, Skandinavien und Spanien geben Studierende mehr als 35% ihres Budgets für Wohnkosten aus.
- In den Skandinavischen Ländern Dänemark, Finnland und Schweden werden keine Studiengebühren erhoben. Die größte relative Belastung durch Studiengebühren besteht in Litauen und Malta.
- Relativ hohe Transportkosten (>10% der Gesamtausgaben) müssen Studierende in Estland und England/Wales aufwenden. Relativ gering sind diese Ausgaben in den Niederlanden, Dänemark und Malta.

Bewertung der Studierenden hinsichtlich der Kostendeckungsfähigkeit ihrer Einkommen in % - alle Studierende



Ergebnisse

- Große Spannweite der Zufriedenheitswerte: von 83% der Studierenden in Italien, die zufrieden oder sehr zufrieden sind, bis zu 12% der Studierenden in Portugal mit der gleichen Bewertung.
- Nur in weniger als 1/4 der Länder (Italien, Schweiz, der Tschechischen Republik, Norwegen, Niederlande) sind mehr als 50% der Studierenden (sehr) zufrieden mit ihrer Einkommenssituation.
- In mehr als der Hälfte der Länder sind mindestens 1/3 der Studierenden (sehr) unzufrieden mit der Kostendeckungsfähigkeit ihrer Einkommen.
- Besonders schlechte Bewertungen geben die Studierenden in Rumänien und Portugal ab: dort ist nicht nur das Niveau der (sehr) Zufriedenen besonders niedrig, sondern mehr als 3/5 der Studierenden sind (sehr) unzufrieden.